

Martina Arnold  
Bellevueweg 5b  
6300 Zug

Peter Kündig  
Stereoweg 6  
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR	
Eingang	3. 11. 03
Abgabe an Stadtrat	3. 11. 03
Abgabe an Dept.	3. 11. 03
Bekanntgabe im GGR	11. 11. 03
GK Nr.	

Stadtkanzlei Zug  
Herrn Werner Golder  
Präsident GGR  
Postfach  
6301 Zug

Zug, 31. Oktober 2003

### Interpellation zum Projekt „Schule mit erweiterten Blockzeiten“ (SEB)

Sehr geehrter Herr Präsident

Im Zusammenhang mit der Vorlage Maria Opferung „Nutzung des Institutsgebäudes“ (Nr. 1761) will der Stadtrat dem GGR auch ein neues Schulmodell mit erweiterten Blockzeiten (SEB) beliebt machen. Erweiterte Blockzeiten werden von den Eltern im Allgemeinen begrüsst. Rundum werden solche in andern Kantonen und Gemeinden flächendeckend eingeführt. Im überkantonalen Vergleich erscheint uns nun das Stadtzuger Modell nicht befriedigend. Uns stellen sich folgende Fragen:

1. Im Juli 2001 erteilte das Stadtzuger Stimmvolk dem Modell „Ganze Halbtageschule“ eine Abfuhr. Wieso wird dieses Modell nun wieder als „Modell mit erweiterten Blockzeiten“ aufgewärmt?
2. Inwieweit wurden die Anregungen und Kritikpunkte der damaligen Gegner der ganzen Halbtageschule in diesem Projekt SEB berücksichtigt?
3. Inwieweit ist dieses Projekt SEB kinder- und familienfreundlich sowie hilfreich für berufstätige und alleinerziehende Eltern (6 Lektionen am Stück, Schulschluss 12.45 Uhr, Nachmittag gemäss Vorlage zur freien Verfügung)?
4. Ist das Modell „Ganze Halbtageschule/SEB Stadtzuger Variante“ in anderen Kantonen oder Gemeinden erprobt oder gar eingeführt?

5. Hat sich der Stadtrat auch mit dem Baarer Schulzeitenmodell (lange Blockzeiten, erweiterte Betreuung) auseinandergesetzt, welches ab dem Schuljahr 2004/2005 in Baar flächendeckend eingeführt wird? Falls ja, mit welchem Ergebnis?
6. Wieso wartet der Stadtrat nicht die Erfahrungen von Baar ab und übernimmt bei positivem Ausgang dieses Modell, sondern führt statt dessen ab 2005 definitiv das Zuger Modell ein?
7. Der Stadtrat will inskünftig drei verschiedene Modelle in der öffentlichen Primarschule anbieten. Wie wirkt sich dies kostenmässig aus im Vergleich zu einem einheitlichen Schulmodell für die ganze Stadt? Welche finanziellen Folgen hätte die flächendeckende Einführung des Baarer Schulzeitenmodells?
8. Wieso verursachen die flächendeckend einheitlichen, erweiterten Blockzeiten in Baar gemäss Presseberichterstattung „nur“ Mehrkosten von Fr. 400'000.-- im Jahr, währenddem das sehr kleine Zugerprojekt Kostenfolgen von Fr. 780'000.-- hat?
9. In der Stadt Zug stagnieren die Schülerzahlen. Werden somit als Folge der drei neuen Klassen in der Halbtageschule (72 Schüler und Schülerinnen) andere Klassen aufgehoben? Werden dadurch Schulzimmer frei?
10. Könnte nicht auch der Mittagstisch „Zentrum“ rationeller und kostengünstiger geführt werden, wenn alle Kinder gleichzeitig das Mittagessen einnehmen würden?

Für die Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüssen

*Martina Arnold, Peter Kündig*  
Martina Arnold, Peter Kündig